

Schmuck- und Uhrenreparaturen vom Fachmann

BRIAN BIVV

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50

AsiaBudo Center
Limmattalstrasse 170 · Zürich-Höngg

Karate • Kung Fu für Kinder
Karate • Kung Fu für Erwachsene
Tai Chi Chuan • Qi Gong
Kickboxing • Krav Maga

Info-Telefon 044 954 09 42

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60

Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

TAXI JUNG

044 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb

Breitensteinstrasse 19 CH-8037 Zürich
Tel. +41 44 271 11 88 Fax +41 44 271 47 20
info@taxijung.ch www.taxijung.ch

Schmuck von Monika Spitzbarth

Siegelringe
aus Gold oder Platin

S P I T Z B A R T H

Limmattalstr. 140, Zürich Tel. 044 383 74 64
www.spitzbarth.com

Grosse Ehre für Luiz Alves da Silva

Der Sänger, Ensembleleiter, Musikwissenschaftler – und seit bald fünf Jahren Dirigent des Männerchors Höngg – Luiz Alves da Silva erhielt den diesjährigen Nikolaus-Harnoncourt-Preis des Kantons Zürich.

FREDDY HAFFNER

Kennern der Welt der klassischen Musik ist Nikolaus Harnoncourt natürlich ein Begriff. 1929 in Berlin geboren und im österreichischen Graz aufgewachsen, schuf er sich in allen grossen Konzert- und Opernhäusern rund um die Welt einen Namen als bedeutender Musiker und grosser Dirigent.

Aus Anlass seines 70. Geburtstages vor elf Jahren beschloss der Zürcher Regierungsrat, den mit 20 000 Franken dotierten «Nikolaus-Harnoncourt-Preis» zu stiften, mit dem seither alle zwei Jahre der Nachwuchs gefördert und eine künstlerische oder wissenschaftliche Arbeit ausgezeichnet wird. Harnoncourt selbst empfiehlt jeweils der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich die Preisträger. Seine nun fünfte Wahl fiel auf den Sänger, Ensembleleiter und Musikwissenschaftler Luiz Alves da Silva.

Die Preisverleihung am Freitag, 8. April, in der ehrwürdigen Aula des Schulhauses Hirschengraben eröffnete da Silva gleich selbst mit «Kue reien», einem Lied von 1730 aus dem Appenzellischen. Seine Stimme schwebte klar über den geladenen Gästen im imposanten Raum der, etwas salopp ausgedrückt, mit seinen opulenten Schnitzereien an einen umgekehrten Schiffsladeraum aus Christoph Kolumbus' Zeiten erinnerte. Er war vollgestopft mit Fabelwesen, Fresken, Gemüse und Antlitzen von Menschen aller Kontinente.

Regierungsrat Markus Notter, Noch-Vorsteher der Direktion der Justiz und des Innern, liess sich in seinem Grusswort die Gelegenheit nicht entgehen, um einige Spitzen gegen



Preisträger Luiz Alves da Silva zwischen Nikolaus Harnoncourt und Regierungsrat Markus Notter. (Foto: Freddy Haffner)

die anhaltenden Ausländerdebatten zu platzieren: «Luiz Alves da Silva ist nicht nur nicht kriminell, nein, er ist auch bestens integriert und beweist sogar einen Hang zum Appenzellischen, wie wir eben gehört haben.» Er freue sich deshalb besonders, etwas zurückgeben zu können für die Bereicherung, die da Silva mit seinem Talent, seinen Fähigkeiten und seinem Engagement als Co-Leiter des Ensembles Turicum, das sich der historischen Aufführungspraxis alter Musik widmet, für Zürich ist. «Luiz Alves da Silva bereichert das musikalische Leben Zürichs seit 20 Jahren massgeblich», meinte der Regierungsrat.

Würdigung vom Meister

Nikolaus Harnoncourt seinerseits würdigte in seiner Laudatio nebst da Silvas Tätigkeit als Musiker und Initiator kultureller Projekte speziell auch dessen Engagement als Förderer der musikalischen Ausbildung sozial benachteiligter Kinder und Jugendli-

cher in Brasilien. 1964 dort geboren, ist da Silva heute brasilianisch-schweizerischer Doppelbürger. Viele seiner Projekte sind gezeichnet vom Bemühen um einen kulturellen Austausch zwischen seinen beiden Heimatländern. Wer seinen Blick während den zahlreichen musikalischen Darbietungen, welche das Rahmenprogramm der Preisverleihung bildeten, zur zuvor beschriebenen Decke der Aula schweifen liess, mochte darin leicht eine Metapher für diesen befruchtenden Austausch erkennen, für den Weg, den die Musik zwischen dem alten Kontinent und Brasilien hin und her gegangen ist – und mit ihr Luiz Alves da Silva.

Da Silva bezeichnete in seiner berührenden Dankesrede mit den Worten «der Name des Preises verpflichtet» den Nikolaus-Harnoncourt-Preis denn auch als Ehre und grossen Ansporn. Und er werde mit dem Preisgeld drei jungen brasilianischen Musiktalenten einen Aufenthalt in der Schweiz ermöglichen. «Ach ja», liess er spitzbübisch schmunzelnd ein-

fließen, «wir suchen nur noch Unterkünfte für sie für die Monate August und September». Das ist wohl typisch für den sympathischen Preisträger: Selbst für einmal im Mittelpunkt stehend, vergisst er nicht, an andere zu denken. Für die zwei Zwillingbrüder und ein Mädchen, alle 18 Jahre alt – werden, gratis oder sehr günstig, zwei Zimmer für die Zeit vom 1. August bis 3. September gesucht. Kontakte über www.videira.ch oder Luiz Alves da Silva unter der Telefonnummer 076 374 24 21.

Christine Demierre

Vom Lächeln

Es macht nicht ärmer, weil es nichts kostet. Doch bekommt es einen Wert, weil es die bereichert, denen es zugehört ist. Es dauert nur einen Augenblick und leuchtet tausend Augenblicke.

LIMMAT APOTHEKE
Telefon 044 341 76 46

www.limmat-apotheke.ch

HÖNGG AKTUELL

Musik und Wort

Donnerstag, 21. April, 20 Uhr, der reformierte Kirchenchor und das Kammerorchester Aceras tragen Carl Heinrich Grauns «Der Tod Jesu» vor. Reformierte Kirche.

Zweites 20erlen in Höngg

Samstag, 23. April, 10 bis 15 Uhr, wer bringt mit einem Wurf ein 20-Rappen-Stück in einem Osterei zum Stecken? Spass für Klein und Gross vor der Apotheke im Brühl.

Osternachtfeier

Samstag, 23. April, 21 Uhr, Osternachtfeier mit anschliessendem Eiertütschen. Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Osternmorgenfeier

Sonntag, 24. April, 6 bis 7.30 Uhr, der besondere Start für die ganze Familie in den Ostersonntag. Reformierte Kirche Höngg.

«Humor im Bild»

Mittwoch, 27. April, 16.30 Uhr, Heiteres und Skurriles aus Nah und Fern, Diaschaumit Karl-Heinz Rüttgers, Tertium-Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Saisoneröffnung

Samstag, 30. April, 8 bis 16 Uhr und Sonntag, 1. Mai, 10 bis 16 Uhr, bei einem Apéro entspannt Ideen für den Frühling im Garten und auf dem Balkon «pflücken». Graf Grünart, Riedhofstrasse 351.

Armbrustschieszen

Sonntag, 1. Mai, 8 bis zirka 18.15 Uhr, drei Nationalmannschaften am Start der 12. Höngger Zweistellungs-Mannschaftsmeisterschaft, Festbetrieb. Armbrust-Schützenhaus Hönggerberg.

INHALT

Babysitten als Erfahrung	3
Blickfelder	5
Schweizer Meister aus Höngg	8
SV Höngg gewinnt	8

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**
aktuell Alle Marken
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Gibt es mehr zu sagen über Ihre Firma, Ihren Verein, Ihr Angebot, Ihr Jubiläum?

Eine Publireportage (halbe Seite oder grösser) in der

Höngger ZEITUNG

- Individuell
- Werbewirksam
- Günstiger, als Sie denken: Sondertarif!

Informationen auf [www.hoengger.ch/Angebot/Weitere Dienstleistungen](http://www.hoengger.ch/Angebot/Weitere_Dienstleistungen)
Brigitte Kahofer berät Sie gerne: Telefon 043 311 58 81 oder inserate@hoengger.ch

Bereits ab Fr. 892.- plus MWSt.

Samstag 23. April 10-15 Uhr

ZÜRIGSUND vor der Zürigsund Apotheke im Brühl

20erle und Eiertütsche

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Apotheke im Brühl in Höngg – der tägliche Gewinn für Ihre Gesundheit!

Regensdorferstr. 18 · 8049 Zürich-Höngg
www.zuerigsund.ch



LIEGENSCHAFTEN-
MARKT

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immmo.ch

Familie mit zwei Kindern (12 und 14 Jahre, in Höngg aufgewachsen) sucht eine

4- bis 5-Zi.-Wohnung

gerne mit Gartensitzplatz oder Balkon.

Tel. 044 342 07 45, Familie Mezger

Akademiker, NR, ordentlich, pflichtbewusst, aus dem Rheintal, sucht einfaches, sauberes **Zimmer** für gelegentliche Übernachtungen (Küche und Bad in Höngg vorhanden) in ruhigem Haus. Tel. 044 341 00 51

Umzüge Fr. 100.-/Std.
2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/
Schränkmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren
079 678 22 71

www.höngger.ch

WIR KAUFEN AUTOS

JEDER PREISKLASSE AB JG. 2000

PW ALLER MARKEN
SPORTWAGEN, 4X4
LIEFERWAGEN ALLER ART WERDEN
ABGEHOLT UND BAR BEZAHLT
MO – SA BIS 20 UHR
TEL. 044 817 27 26
www.autocenami.ch FAX 044 817 28 41

GRATULATIONEN

Optimistisch sein, heisst nicht, sich etwas vormachen, sondern die Dinge sehen, wie sie sind, aber gleichwohl an den Sieg des Guten glauben.

Liebe Jubilarin, liebe Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde.

23. April
Hans Eugster,
Kettberg 33 80 Jahre

24. April
Jakob Speck,
Winzerhalde 48 95 Jahre

28. April
Willi Jüstrich,
Kürbergstrasse 29a 80 Jahre

Klara Ammer,
Kettberg 3 90 Jahre

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Ein Wort zu Ostern

Am 8. Februar des Jahres 870 stellte der St. Galler Mönch Notker Balbulus, ein berühmter Musiker und Dichter, in der Kirche Höngg eine Urkunde aus. Sie beinhaltet, dass der edle Ladeloh seine Eigenkirche Höngg an das Kloster St. Gallen übertrage. Notker hat einen Osterhymnus verfasst, der auch die Heutigen an das Ostergeschehen heranführt. Darin sind folgende Worte enthalten:

*Aufglänzt der gottgeschaffene Tag!**Er macht die Todesnacht zunichte.**In seinem Schein erscheint der Sieger**Seiner Mutter und seinen Jüngern.**Alles Verschlossene sprengt er auf.**Erfüllt den Ostertag alle mit Jubel.**Den Weg zum Leben hat Christus uns**aufgetan.**Meer, Länder, Sterne frohlocket.**Himmliche Chöre, stimmt ein!**Aller Geschöpfe Lobgesang**schwingt empor sich zu Gott.*

Dieser Botschaft vom Sieg des Lebens über den Tod sollen auch in diesem Jahr die Herzen weit geöffnet werden. Dann hat der Ostertag Sinn und Bedeutung.

Eingesandt von Karl Stokar, pensionierter reformierter Pfarrer, Höngg

Schneller
Spracherfolg

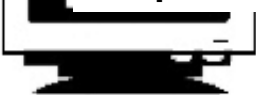
in
Deutsch
Französisch
Englisch
Italienisch



Flexible Zeiteinteilung

Donati
Beatrice
Deutsch • Englisch
Französisch • Italienisch

Geeringstrasse 60, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 25 69
beatrice.donati@hispeed.ch

Landolt
Computerschule

Die Schule für Menschen in
der zweiten Lebenshälfte

gratis Probestunde

Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
dorothee.landolt@bluewin.ch

Tel. 079 344 94 69

QT RÜTIHOF

Hurdäckerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Rückbildungsyoga mit Baby

Ab 12. Mai jeweils am Donnerstag von 10.15 bis 11.15 Uhr. Aktivieren des Kreislaufes durch Yoga-flows sowie das Kräftigen von Mulabanda und Bauch-, Bein- und Rückenmuskulatur, die Entspannung rundet das Training ab. Kosten: neun Mal für 180 Franken. Information/Anmeldung: Viviana Velardi, Bewegungspädagogin SBTG/BGB/ Geburtsvorbereiterin Birthcare, E-Mail: v.velardi@sunrise.ch, Telefonnummer 043 300 46 56 oder 076 482 67 67.

Öffnungszeiten

Büro: Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. Jugendcafé: Dienstag von 17 bis 20 Uhr; Spielanimation: Mittwoch, 14 bis 16.30 Uhr; Sporttreff: Turnhalle Rütihof, Mittwoch, 15 bis 17 Uhr.

VORANKÜNDIGUNG

Eröffnung der
Garten-Sommersaison

Samstag, 30. April, von 8–16 Uhr
Sonntag, 1. Mai, von 10–16 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein, sich bei Apéro und Nachgemüse inspirieren zu lassen von

- der Vielfalt schönster Blumen, Pflanzen und Kräutern
- dekorativen Gartenaccessoires
- den Möglichkeiten für einen Gemüsegarten auf dem Balkon

René Graf und das «Grünart»-Team beraten Sie kompetent und freuen sich auf Ihren Besuch.

Graf
GRÜNART
Blumen Pflanzen Geschenkkideen

Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich
eigene Parkplätze, Telefon 044 341 53 14
www.grafgruenart.ch

BAUPROJEKTE

Ausschreibung
von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z.B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
21. 4. 2011 bis 11. 5. 2011

Hohenklingenstrasse 39, Um- und Anbauten beim Wohnhaus, Studio anstelle Garage, Aussenwärmedämmung und teilweise Änderung der Fassaden, Umgebungsgestaltung mit Sitz- und Veloabstellplatz anstelle Garagenzufahrt, W2bII, Christoph Senften, Ana Cecilia Freitas Senften, Projektverfasser: Michael Graf, Wasserstrasse 16.

Limmattalstrasse 147, Umbau, Erweiterung und Umnutzung mit Aussendämmung eines Einfamilienhauses, W2, Peter Eschmann, Limmattalstrasse 385.

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich
14. April 2011

BESTATTUNGEN

Brack-Zürcher, Peter, Jg. 1951, von Zürich und Mönthal AG, Gatte der Brack geb. Zürcher, Margrit, Winzerstrasse 59.

Kihm, Adolf Gustav, Jg. 1931, von Zürich und Frauenfeld TG, verwitwet von Kihm geb. Stauber, Annemarie, Im Maas 18.

Karwoche und Ostern
bei den Reformierten

Gründonnerstag, 21. April

20 Uhr

«Musik und Wort» mit Auszügen aus «Der Tod Jesu» von Carl Heinrich Graun
Ref. Kirchenchor Höngg, Kammerorchester Aceras und Solisten

Leitung: Peter Aregger,
Wort: Pfrn. Carola Jost-Franz

Karfreitag, 22. April

10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Matthias Reuter

Musik:
Teilwiederholung von
«Der Tod Jesu»
(siehe Gründonnerstag)



Ostersonntag, 24. April

6 bis zirka 7.30 Uhr

Ostermorgenfeier besonders auch für Familien und Kinder. Ostern erleben und feiern – auf besondere Weise: Geschichten, Lieder und Osterfeuer, schlichte Abendmahlsfeier und gemütlicher Zmorge.
Pfr. Markus Fässler und Team

10 Uhr

Ostergottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. Carola Jost-Franz

10 Uhr

Alterswohnheim Riedhof
Ostergottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Markus Fässler

Sofern nicht anders angegeben in der reformierten Kirche Höngg

www.refhoengger.ch

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
Briefkasten: Regensdorferstrasse 2,
unregelmässige Leerung
Auflage 13200 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion
Frey Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Sibylle Ambs (sam), Mike Broom (mbr), Mathieu Chanson (mch), Beat Hager (hag), Sandra Habertür (sha), Peter Inderbitzin (pin), Marie-Christine Schindler (mcs), Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr
Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.):

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

Altgold-Ankauf

Seriöse und kompetente Beratung.

Barauszahlung zum Tageskurs.

Räumen Sie Ihre Schubladen!

Profitieren Sie vom höchsten Goldpreis
aller Zeiten!

Goldschmuck, Golduhren, Armbänder,
Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw.

Donnerstag, 28. April,
10 bis 17 Uhr durchgehend.

Café Höngg

Limmattalstrasse 225, 8049 Zürich

Auch Silber-Besteck

Keine Voranmeldung nötig.

Telefon 076 514 41 00

Wir offerieren Ihnen einen Kaffee.

J. Amsler

Einheimische und Ausländer wählen die Synode

Nebst den kantonalen Abstimmungen findet am 15. Mai auch die Erneuerungswahl des Zürcher Kirchenparlaments der Reformierten, die Kirchensynode, für die nächste Amtsdauer statt. Zur Wahl aufgerufen sind einheimische und ausländische reformierte Gemeindemitglieder.

Für die neu von 180 auf 120 Sitze verkleinerte Kirchensynode bewerben sich in 18 Wahlkreisen insgesamt 130 Kandidatinnen und Kandidaten. Der Wahlkreis IV mit Höngg, Wipkingen, Unter- und Oberstrass, Matthäus und Paulus hat neu nur noch fünf Sitze zu besetzen. Die Wahl erfolgt durch alle stimmberechtigten Mitglieder der Reformierten Landeskirche Zürich, entweder durch Briefwahl oder mit dem persönlichen Gang an die Urne. Die Unterlagen erhalten die Stimmberechtigten – mit schweizerischem Bürgerrecht und auch Ausländer mit fester Niederlassung und Wohnsitz im entsprechenden Wahlkreis – vom Wahlbüro zugesandt.

Für den Wahlkreis IV stellten sich ursprünglich sechs Kandidierende auf, daher müssen die Stimmberechtigten einen leeren Wahlzettel handschriftlich mit den Namen der eigenen Wahl ausfüllen. Ein den Wahlunterlagen beigelegtes Infoblatt nennt die Namen aller Kandidierenden – alle Angaben finden sich auch im Inserat in diesem «Höngger» mit der entsprechenden Erklärung über den Rückzug des sechsten Kandidaten.

Was macht die Kirchensynode?

Die Kirchensynode ist das Parlament der Zürcher Landeskirche. Sie übt im Zusammenwirken mit der Gesamtheit der Stimmberechtigten der Landeskirche die Legislative, also die gesetzgebende Gewalt aus.

Die Kirchensynode verhandelt nach parlamentarischen Regeln in öffentlichen Sitzungen im Zürcher Rathaus. In der Regel findet vierteljährlich eine ordentliche Versammlung statt. Die Aufgaben und Befugnisse der Kirchensynode sind in der Kirchenordnung festgelegt, ihre Organisation und Arbeit in einer Geschäftsordnung geregelt. Die 120 Mitglieder – zuzüglich je einer Vertretung der französisch-, italienisch- und spanischsprachigen Kirchgemeinschaften – vertreten die gesamte reformierte Einwohnerschaft des Kantons und werden alle vier Jahre im Verfahren der Mehrheitswahl an der Urne gewählt.

Eingesandt von Matthias Reuter
im Namen des
Kirchengemeindevereins Höngg

eine Antarktis-Kreuzfahrt

gegen
Reisefieber



polo Reisen AG
Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 94 00, www.poloreisen.ch

www.mazak-visuals.ch

Babysitten als Erfahrung fürs Leben

Yara Delgado schrieb im Auftrag des Gymnasiums Unterstrass, das sie besucht, einen Erfahrungsbericht über ihre Arbeit als Babysitterin an ihrem Wohnort Höngg.

Vor eineinhalb Jahren nahm in meinem Kopf eine Idee Gestalt an: Ich wollte arbeiten, mich nützlich fühlen und warum nicht Geld verdienen. Ich schaute mir verschiedene Jobs an, die mich interessierten. Ich wollte in Höngg arbeiten, in meinem Quartier. Im «Höngger» stiess ich auf eine Anzeige des Frauenvereins Höngg: Babysitter waren gesucht. Ich fühlte mich angesprochen und kontaktierte die Organisation. Ich besuchte den Babysitterkurs und kam auf eine Liste, über die sich interessierte Eltern mit mir in Verbindung setzen könnten.

Nach den Ferien hoffte ich auf Anrufe und die Möglichkeit, das Gelernte anzuwenden. Aber ich wartete vergebens. Also schrieb ich selbst eine Anzeige und hängte sie in einem Kindergarten auf. Zur selben Zeit fragten mich meine Nachbarn an und ich sagte sofort zu. Ich wurde zum Es-

Yara Delgado, 17, lebt seit fünf Jahren in der Schweiz und seit zwei Jahren in Höngg. Ihr Vater stammt aus Ecuador, ihre Mutter aus Deutschland.



Yara Delgado, links, bei einem ihrer Einsätze.

(zvg)

sen eingeladen, damit ich die zwei Kinder kennenlernen konnte, erhielt einen Arbeitsplan und begann regelmässig zu hüten.

Der Anfang war schwierig

Der Anfang war schwierig: Ich war sehr unsicher und hatte Angst, dass es mit den Kindern nicht funktionieren würde. Ich wollte sie und die Eltern nicht enttäuschen. Dann passierte, wovon ich mich fürchtete: Die Eltern reklamierten ein paar Punkte, mit denen die Kinder nicht zufried-

den waren. Ich war sehr überrascht und gleichzeitig frustriert. Ich fragte mich, warum die Kinder nicht direkt zu mir gekommen waren und mit mir geredet hatten? Ich war mir sicher, dass die Kinder und ich ein gutes Verhältnis haben und sie mir vertrauen. So lernte ich, dass es sehr wichtig ist, von Beginn an die eigenen Erwartungen und jene der Eltern anzusprechen, um Missverständnisse zu vermeiden. Nach dem gemeinsamen Gespräch ging es dann gut und ich traute mich bald, auch mit weiteren Familien und auch mit kleinen Kindern zu

arbeiten. Meine Anzeige brachte weitere Erfolge: Ich fing bei einer zweiten Familie an, deren drei Kinder ich ab und zu auch vom Hort abhole. Da die Kinder kleiner sind, fordern sie von mir mehr Aufmerksamkeit und Zuwendung.

Der Frauenverein Höngg ging aber nicht vergessen: Vor kurzem rief mich ein Mann an, der meine Nummer dort erhalten hatte. Ich besuchte die Familie mit ihren zwei noch sehr kleinen Mädchen. Ich hatte Respekt vor der neuen Ausgangslage, da der Umgang mit Babys und Kindern unterschiedlich ist: Babys brauchen mehr Aufmerksamkeit, Geduld und Verständnis. Ich lernte am ersten Abend ihre Schlafrituale kennen und nach fast einer Stunde schliefen sie ein. Es ist unglaublich viel Arbeit, doch auch eine ganz neue Erfahrung.

Jetzt arbeite ich also mit drei Familien. Das reicht, denn meine Ausbildung fordert ja weiterhin meine volle Aufmerksamkeit. Beim Babysitten lerne ich meine Fähigkeiten und Grenzen kennen. Und gewann die Erkenntnis, dass Geld nie an erster Stelle stehen sollte: Die wesentlichen Aspekte zum Erfolg sind Motivation, Energie und Zeit.

Eingesandt von Yara Delgado

Kontaktadresse des Frauenvereins Höngg, Babysittervermittlung:
tosca.lattmann@bluewin.ch

Der reformierte Kirchenchor – mehr als Singen

Erika Köchling ist seit ihrer Kindheit Mitglied in einem Chor. Durch das Singen im Kirchenchor erfährt sie in verschiedener Hinsicht einen willkommenen Ausgleich. Die Chorgemeinschaft erlebt sie wie eine zweite Familie.

Erika Köchling gibt es zu: Sie ist ein «Vereinsmeier». Klar hat sie eine Familie – eine tolle sogar. Aber warum nur eine? Im Chor findet sie Gleichgesinnte, kann sich mit ihnen austauschen und gehört dazu. Köchling singt seit der ersten Klasse, damals im Höngger Jugendchor. Mit 15 hiess es dort, sie sei nun zu alt. Was nun?

Wer mitsingen möchte, wende sich an die Präsidentin Nelly Sieber, Telefon 044 341 71 84, oder ist ab 12. Mai direkt in den Proben im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188, willkommen. Immer donnerstags, 20 bis 21.45 Uhr, ausgenommen sind Schulferien. Nächster Auftritt mit Orchester und Solistin: Musik und Wort, 21. April, 20 Uhr, reformierte Kirche, Carl Heinrich Graun, «Der Tod Jesu». Weitere Informationen unter www.refhoengg.ch, Erwachsene, Kulturinteressierte, Kirchenchor.



Erika Köchling, Dritte von links, bewährtes Mitglied des Soprans.

(zvg)

Sie hatte sich doch daran gewöhnt, all ihren Gefühlen, von Lust bis Frust, mit Gesang Ausdruck zu verleihen – es gibt für sie nichts Besseres, um sie wieder aufzustellen oder runterzuholen, denn Singen befreit. Mit 16 wurde Erika Köchling im reformierten Kirchenchor aufgenommen – jung, schüchtern und sich kaum getraut, einen richtigen Ton von sich zu geben.

Dank Vorbild schnell erfolgreich

Zum Glück genoss sie Neulingsrabbatt. Sie wurde neben die beste Sänge-

rin gesetzt, die jeden Einsatz gekonnt brachte und genau hörte, ob der Chor in der richtigen Tonlage singt. Dieses Vorbild stärkte ihr Selbstbewusstsein und sie getraute sich mit der Zeit, gut hörbare Töne zu singen.

Über 30 Jahre wirkt sie nun im reformierten Kirchenchor mit und hat viele Dirigenten, Vorstandswechsel, Todesfälle, Hochzeiten und Geburten miterlebt – wie in einer richtigen Familie auch. Sie ist gewachsen, diese gesellige Familie. Vor allem die Anzahl männlicher Mitglieder hat erfreulich zugenommen. Und der Chorsang noch nie so gut wie heute unter der Leitung von Kantor Peter Areg-

ger. Bei ihm, einem fröhlichen Menschen, lacht man oft in den Proben, auch wenn er hohe Ansprüche stellt.

So freut sich Erika Köchling am Donnerstagabend darauf, um 20 Uhr ihre Chorfamilie zu sehen. Auch die Auftritte in der Kirche, auf dem Chorausflug oder in den Altersheimen machen ihr Spass. Besonders gefielen ihr in den letzten Jahren das Weihnachtssoratorium von Camille Saint-Saëns und die Gospel Mass von Robert Ray. Sie liebt das Singen im Chor. Eben, sie ist ein «Vereinsmeier».

Eingesandt von Erika Köchling
und Matthias Ragaz

GELD-TIPP

Konjunktur: Wachstum der Schweizer Wirtschaft?



Wie stehen die Zeichen für die Schweizer Konjunktur derzeit?

Der Aufschwung in der Schweiz hält unvermindert an und deutet auf ein weiterhin solides

Wachstum für das laufende und das kommende Jahr. Insbesondere der Aussenhandel hat kürzlich positiv überrascht. Trotz des starken Schweizer Frankens sind die Warenexporte in den ersten beiden Monaten des

Jahres deutlich stärker gewachsen als die Importe. Und die konjunkturellen Vorlaufindikatoren deuten darauf hin, dass der Aufschwung auch in naher Zukunft weitergehen wird. Die Kapazitäten der Unternehmen sind normal ausgelastet. Bereits im 3. Quartal 2010 produzierte die Schweizer Wirtschaft wieder mehr als vor der Finanzkrise und steht damit im internationalen Vergleich sehr gut da. Nebst dem Aussenhandel erholte sich auch der Arbeitsmarkt sehr schnell von der Wirtschaftskrise und entwickelte sich über den Erwartungen. Das «Jobwunder» Schweiz

dürfte vorläufig andauern und die Arbeitslosigkeit weiter sinken. Gemäss Umfragen beabsichtigen viele Firmen, zusätzliche Personaleinstellungen vorzunehmen.

Einige Unternehmen berichten bereits von steigendem Lohndruck, andere haben Schwierigkeiten, offene Stellen mit geeignetem Personal zu besetzen. Dies und die Annahme, dass die Energiepreise wegen der Diskussionen um die Kernenergie und aufgrund der Unruhen in Arabien weiter steigen, führt zu tendenziell anziehenden Teuerungsraten. In der Folge dürfte die Schweizerische

Nationalbank in Bälde einen ersten Zinsschritt vornehmen. Die Europäische Zentralbank hat bereits Anfang April die Leitzinsen angehoben. Aus konjunktureller Sicht spricht wenig gegen höhere Zinsen in der Schweiz – sie werden weder den Aufschwung der letzten Monate ins Stocken bringen noch wird der Franken übermäßigem Aufwertungsdruck ausgesetzt. Ein Ende der Tiefzinspolitik würde auch einer möglichen Überhitzung am Schweizer Immobilienmarkt entgegenwirken, vor der verschiedene Stimmen seit längerem warnen.

OTTO MÜHLEBACH, ZKB WIPKINGEN

OSTERSAMSTAG

23. APRIL 2011



20 mal
goldiges Osterei
zu gewinnen

Bei jedem Einkauf gibt's ein Osterei
und wenn Sie in Ihrem Osterei einen
vergoldeten 1-Räppler finden
so gewinnen Sie einen

20.- Einkaufsgutschein !



IMPULS
DROGERIE HÖNGGERMARKT
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE
LIMMATTALSTRASSE 186 · 8049 ZÜRICH · TELEFON 044 341 46 16

5 Jahre KiTa Chrabelschloss

Tag der offenen Tür

Samstag, 14. Mai, 10 bis 16 Uhr



an unseren beiden Standorten

Wieslergasse 10 **Imbisbühlstrasse 100**
8049 Zürich-Höngg 8049 Zürich-Höngg
Tel. 043 311 55 42 Tel. 043 300 22 33

In der KiTa «Chrabelschloss» werden Kinder
ab drei Monaten bis Kindergartenbeginn betreut,
ganz- oder halbtags.
Betreuungszeiten: Montag bis Freitag, 7 bis 18 Uhr

ZWEIFEL

weinlaube

Down Under!
Spitzenweine aus Australien
zu attraktiven Preisen:



Everton White, Victoria
Brown Brothers 2009
Fr. **9.80** statt Fr. 13.80

Grenache · Shiraz
Southeastern Australia
Rosemount Estate 2007
Fr. **12.90** statt Fr. 15.90



Geniessen und profitieren Sie! Angebot gültig bis 30. April 2011.

Zweifel Weinlaube | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich-Höngg
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05 | info@zweifelweine.ch | www.zweifelweine.ch

Wir haben für Sie offen: **Dienstag bis Freitag 11-19 Uhr | Samstag 9-17 Uhr**

Höngger Senioren- Wandergruppe 60 plus

Die Halbtageswanderung vom
Mittwoch, 27. April, führt ins
Zürcher Weinland von Andel-
fingen über Henggart, Hünikon
nach Neftenbach mit einem Auf-
und Abstieg von 180 und 160 Me-
tern, die Wanderzeit beträgt zwei
oder drei Stunden.

Mit der S 16, auf Gleis 6 um 11.54
Uhr ab Bahnhof Oerlikon, fährt
die Gruppe nach Andelfingen. Die
Wanderung startet mit einem klei-
nen Aufstieg zum Waldrand vom
Jsenberg. An Feldern und Wiesen
vorbei geht es weiter nach Humli-
kon und Henggart. Im Restaurant
Bahnhof wird die Gruppe erwartet.

Erholt und frisch gestärkt geht es
weiter nach Hünikon hinauf, wo die
Möglichkeit besteht, mit dem Postau-
to nach Rafz oder Winterthur zu fah-
ren. Der Frühlingsbummel geht aber
weiter zur Langenmatt, wo sich bei
guter Weitsicht ein schöner Ausblick
bietet.

Nach gut drei Stunden Wander-
zeit trifft die Gruppe in Neftenbach
ein und fährt mit dem Postauto nach
Winterthur und weiter mit dem Zug
nach Zürich. Die Wanderleiter An-
ni Camastral und Peter Surber freu-
en sich auf eine gute Beteiligung. (e)

Besammlungszeit: 11.45 Uhr, Bahnhof
Oerlikon, Bushaltestelle 80.
Billette: 9-Uhr-Pass, Halbtax: 12
Franken, jeder löst sein Billett selber.
Organisationsbeitrag drei Franken.
Die Anmeldung entfällt.



MEHR OSTERN MEHR FREUDE

LETZIPARK

Vom
4. bis 23. April

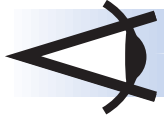
Zu gewinnen:
Jeep Compass von

JH Keller AG Zürich



coop
bau+hobby

Jeep®



Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Im Blickfeld

Ja zur Mundart im Kindergarten



Die Initiative «Jazur Mundart im Kindergarten» will, dass das Schweizerdeutsch seinen Platz im Kindergarten behält. Mundart ist Teil der Schweizer Kultur und die Muttersprache einer der wichtigsten identitätsstiftenden Faktoren. Die Schriftsprache ist eine Fremdsprache, die sich in Wortschatz und Satzstellung stark vom Dialekt unterscheidet.

Zu Beginn stand eine Hochdeutschforderung der Bildungsdirektion, gegen die sich Widerstand regte. Viele Fachleute fordern seit langem, dass die ganz Kleinen hauptsächlich Mundart sprechen sollen. In diesem Alter ist die Sprachentwicklung der

Kinder noch nicht abgeschlossen. Es gilt daher, zuerst die Muttersprache zu festigen. Erst in zweiter Priorität kann auch Hochdeutsch gesprochen werden. Die kantonale Volksinitiative will nun eine vernünftige, pragmatische Regelung definieren.

Die Initiative «Ja zur Mundart im Kindergarten» verlangt die Änderung von Artikel 24 des Volksschulgesetzes. Ziel ist es, die Mundart als hauptsächliche Unterrichtssprache für die ersten beiden Jahre nach der Einschulung zu erhalten. Es soll ein sinnvoller, altersgerechter Spracherwerb sichergestellt werden. Darum soll wie bisher im ersten Jahr kein Unterricht in Hochdeutsch erfolgen und im zweiten Jahr nur in geringem Masse. So behält auch die Mundart als wichtiger Teil der Schweizer Kultur und Identität weiterhin den ihr gebührenden Platz im Bildungswesen. Zudem erhalten im Kanton Zürich aufwachsende Kinder aus fremdspra-

chiger Herkunft dadurch die Chance, sich dank der Mundart besser zu integrieren, denn sie ist ein wichtiger Integrationsfaktor. Gerade wer zuhause andere Sprachen spricht, ist darauf angewiesen, die Mundart verstehen und sprechen zu können. Im Kindergarten kann dies noch problemlos erlernt werden.

Eine richtig erlernte Erstsprache, die Mundart, fördert auch das Erlernen von weiteren Fremdsprachen und die Sprachkompetenz der Kinder steigt. Mundart ist Teil der hiesigen Kultur und soll ihren Platz als Unterrichtssprache wenigstens im Kindergarten behalten. Überdies ist die Mundart reich an Wörtern, die gar nicht direkt in das Hochdeutsche übersetzt werden können. Oder wer weiss, wie man «Schälle Trumpf» auf Hochdeutsch sagt? Darum Ja zur Mundart im Kindergarten.

■ MARTIN BÜRLIMANN, GEMEINDERAT SVP

Der Lastenausgleich ist für die Stadt Zürich gerechtfertigt



Am 15. Mai 2011 stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Kanton Zürich über den Lastenausgleich – das Finanzausgleichsgesetz – ab. Der Gegenvorschlag will dabei die Stadt Zürich und die Stadt Winterthur teilweise vom Lastenausgleich ausklammern.

Die Stadt Zürich erhält aus dem Lastenausgleich 412,2 Millionen Franken, bezahlt aber gleichzeitig 289,7 Millionen Franken, weil die Stadt ein gutes Steueraufkommen besitzt. Somit bekommt die Stadt Zürich net-

to 122,5 Millionen Franken aus dem Lastenausgleich. Dieser Betrag ist ungefähr genau so gross, wie 68,5 Prozent der Stimmberechtigten des Kantons Zürich im Jahr 1999 bei der Abstimmung über den Lastenausgleich der Stadt Zürich gutgeheissen hatten.

Es wurde damals abgestimmt, dass an die Sonderlasten der Stadt Zürich in den Bereichen Allgemeines wie der Polizei, der Kultur und der Sozialhilfe jährlich pauschale Beiträge ausgerichtet werden. Diese beliefen sich auf 120 Millionen Franken.

Mit dem vorliegenden Gegenvorschlag würde der Betrag an die Stadt Zürich auf 70 Millionen Franken gekürzt und derjenige an die Stadt Winterthur um 20 Millionen Franken auf 65 Millionen Franken. In Anbetracht der Leistungen dieser Städte würden die Mindereinnahmen

dazu führen, dass notwendige Investitionen in die Zukunft nicht ausgeführt werden könnten. Dies hat die Stadt Zürich in den 90er Jahren erlebt, weshalb noch heute Investitionen in die Infrastruktur von Strassen, Sanierung von Schulhäusern und städtischen Liegenschaften nachgeholt werden müssen. Das Hinauszögern von Investitionen in den Unterhalt verschiebt die Kosten nicht nur in die Zukunft und auf spätere Generationen, sondern verteuert sie in der Regel auch.

Die FDP empfiehlt die Annahme des Finanzausgleichsgesetzes und die Ablehnung des Gegenvorschlags. Bei der Stichfrage empfiehlt sie, das Kreuz bei der Vorlage A – Beschluss des Kantonsrates – zu setzen.

■ ALEXANDER JÄGER, GEMEINDERAT FDP

Giesskannenprinzip oder nachhaltige Steuerpolitik



So eine Abstimmung gab es noch nie – drei Hauptfragen und drei Stichfragen! «Steuerentlastung für natürliche Personen», der Gegenvorschlag «Eine nachhaltige Steuerstrategie» der Grünliberalen sowie «Tiefere Steuern für Familien» der SP – die drei Vorlagen schliessen einander aus und letztlich kann nur eine von ihnen verwirklicht werden – oder dann bleibt eben doch alles beim Alten.

Die Vorlage «Tiefere Steuern für Familien» möchte steuerbare Einkommen bis zu 150 000 bei Alleinstehenden und bis zu 200 000 Franken bei Verheirateten ohne Kinder stärker entlasten. Mit einer systemwidrigen Änderung des Kinderabzugs sollen auch verstärkt Familien entlastet werden. Das wird insbesondere in kinderreichen Gemeinden zu massiven Steuerausfällen führen. Alle freuen sich über eine steuerliche Entlastung des Mittelstandes und der Familien. Durch die hohen Steuerausfälle ist aber die Finanzierung vieler Leistungen von Kanton und Gemeinden gefährdet. Das ist populistische Giesskannenpolitik im Wahljahr. Die SP, welche sich für mehr Staat einsetzt, will sich als Steuersenkerin für beinahe jedermann einsetzen.

Im interkantonalen Vergleich weist der Kanton Zürich bei mittleren bis hohen Einkommen bereits heute gute Werte aus. Bei tiefen und sehr hohen Einkommen fällt er aber zurück. Der Handlungsbedarf bei den höchsten Einkommen ist aber nicht so gross, wie die Regierung uns weismachen will. Nicht die Kantonshauptorte, sondern die steuergünstigsten Ge-

meinden in den jeweiligen Kantonen müssen miteinander verglichen werden, um die «Konkurrenz» zu analysieren. Dort ist der Handlungsbedarf kleiner.

Die beiden Vorlagen «Steuerentlastung für natürliche Personen» und der Gegenvorschlag «Eine nachhaltige Steuerstrategie» entlasten Familien durch einen erhöhten Kinderabzug und verbessern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ebenso beinhalten beide Vorlagen Entlastungen für die kleinsten Einkommen.

Die höchste Progressionsstufe beträgt derzeit 13 Prozent. Die Vorlage «Steuerentlastung für natürliche Personen» will diese auf 11 Prozent senken. Der Gegenvorschlag «Eine nachhaltige Steuerstrategie» senkt die höchste Progressionsstufe auf 12 Prozent. Dieser Gegenvorschlag ist ein vernünftiger Mittelweg mit den geringsten Steuerausfällen aller Vorschläge. Der Kanton Zürich bleibt damit ein attraktiver und konkurrenzfähiger Wohn- und Arbeitsort mit einem führenden Bildungsangebot, vielfältigen Kultur- und Freizeitmöglichkeiten, erstklassigen Verkehrsinfrastrukturen und naturnahen Erholungsräumen.

■ GUIDO TREVISAN, GEMEINDERAT, GLP

RUND UM HÖNGG

Führung und Familienworkshop

Sonntag, 24. April, Führung 11.30 Uhr, «Eintauchen in die Meereswelt des Monte San Giorgio im Tessin»; ab 14 bis 16 Uhr, «Das Tierreich mit allen Sinnen erleben». Kurzführung «Schmecken» und zehn Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Kinderführung

Mittwoch, 27. April, 14 bis 15.30 Uhr, «Spinnenstadt und Schneckenparadies», für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Zoologisches Museum.

Fröhlicher Appenzeller

Freitag, 29. April, 14.30 Uhr, Jean-Luc Oberleitner führt mit Musik, Gesang und Humor durch die viersprachige Schweiz. Altersheim Sydefädeli.

Computer und Internet für Senioren

Samstag, 30. April, 9.30 bis 11.30 Uhr, Unterstützung und Anleitung beim Bedienen eines Computers und Surfen im Internet. Altersheim Sydefädeli.

Tag der Arbeit mal anders

Sonntag, 1. Mai, ab 13 Uhr bis gegen Abend, Beiz ab 11 Uhr, Frühlingfest in und um die Ateliers der Künstler. Skulpturenpark Steinmaur.

Erneuerungswahl der Mitglieder der Kirchensynode der Evangelisch-reformierten Landeskirche vom 15. Mai 2011. Für die Amtsdauer 2011–2015 stellen sich folgende sechs Persönlichkeiten zur Wahl für die fünf Mandate des Wahlkreises IV:



Daniela Holenstein
– verheiratet, vier Kinder
– Eltern- und Erwachsenenbildnerin eidg. FA
– MAS in Ausbildungsmanagement
– Kirchenpflegerin bis 2010 in Höngg, Ressortleitung Religionspädagogik

«Als Bildungsexpertin setze ich mich für Bildung und Spiritualität ein und möchte den Dialog in Gesellschaftsfragen fördern.»



Jürg-Christian Hürlimann
–1958, Jurist
– Synodaler seit 2003 (Synodalverein)
– Bezirkskirchenpflege ab 2011
– früher Kirchenpflegepräsident Unterstrass

«Die evangelische Kirche darf in erster Linie Gemeinschaft freier Menschen und Ort des lustvollen Suchens und Feierns des christlichen Glaubens sein.»



Matthias Reuter
– Pfarrer in Höngg
– seit 1995 Synodaler
– neun Jahre Mitglied der RPK (davon vier Jahre Präsident)
– seit 2008 Präsident der Religiös-Sozialen Fraktion

«Ich möchte in kirchlich herausfordernden Zeiten weiterhin die Entwicklung unserer Landeskirche engagiert mitgestalten.»



Angelika Steiner
– Gemeindepfarrerin
– Mutter von zwei erwachsenen Kindern
– in der Synode seit 2003
– seit 2005 im Vorstand der Religiös-Sozialen Fraktion

«Kirche ist für mich ein Stück Heimat. Dafür will ich mich einsetzen und Stimme sein für Menschen, die oft ungehört bleiben. Darum möchte ich weiterhin in der Synode mitarbeiten.»



Max Wipf
– Historiker
– Kirchenpflegepräsident in Oberstrass
– Englischlehrer
– Vater einer erwachsenen Tochter

«Ich möchte die Kirche wieder in der breiten Bevölkerung verankern. Ohne die Anerkennung ihrer Mitglieder verliert die Landeskirche ihre Legitimation.»

Erklärung von Jean E. Bollier:

Ich bitte die Wählerschaft aus den Stadtkreisen 6 und 10 von meiner Wiederwahl abzusehen und ihre Stimme den anderen fünf Kandidatinnen/Kandidaten zu geben. Nach der für die Liberale Fraktion mit ihrem Kandidaten Pfr. Andrea Marco Bianca verlorenen Wahl zum Kirchenratspräsidenten sehe ich keine Möglichkeit für eine weitere erspriessliche, der Landeskirche dienliche und für mich befriedigende Synodetätigkeit.

Sonn- und Feiertage offen 8 bis 12 Uhr

➤ Höngg im Dorf

Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich
Telefon 044 341 33 04

➤ Wipkingen

Weiersteig 1, (Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), 8037 Zürich
Telefon 044 271 27 20

FRISCHER IST KEINER

➤➤➤ www.Flughabebeck.ch



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Donnerstag, 21. April
- 6.30 Ökum. Besinnung in der Karwoche Vorbereitungsteam
- 16.00 Andacht mit Abendmahl Hauserstiftung Pfr. Matthias Reuter
- 20.00 Musik und Wort im Kirchenchor J. H. Graun, «Der Tod Jesu» (Auszüge), ref. Kirchenchor, Franziska Wigger, Sopran, Kammerorchester Aceras, Leitung Peter Aregger, Pfrn. Carola Jost-Franz
- Freitag, 22. April
- 6.30 Ökumenische Besinnung in der Karwoche Vorbereitungsteam
- 10.00 Karfreitagsgottesdienst mit Kirchenchor, Orchester und Solisten, Auszüge aus «Der Tod Jesu» von Carl Heinrich Graun mit Abendmahl (Gemeinschaftskelch) Pfr. Matthias Reuter
- Sonntag, 24. April
- 6.00 Ostermorgenfeier mit KLEIN und Gross; Abendmahl (Gemeinschaftskelch im Kreis) Pfr. Markus Fässler
- Morgenessen
- 10.00 Ostergottesdienst mit Abendmahl (Einzelbecher, sitzend) Pfrn. Carola Jost

- 10.00 Riedhof-Ostergottesdienst mit Abendmahl Alterswohnheim Riedhof Pfr. Markus Fässler
- Dienstag, 26. April
- 16.30 Stunde des Gemüts Pfr. Markus Fässler
- Donnerstag, 28. April
- 14.30 Männer lesen die Bibel Kirchgemeindehaus Hans Müri
- Freitag, 29. April
- 12.00 Mittagessen 60plus, «Sonnegg» Rosmarie Wydler und Team
- Sonntag, 1. Mai
- 10.00 Gottesdienst Pfr. René Schärer

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

- Hoher Donnerstag, 21. April
- Kein Morgengottesdienst um 9 Uhr
- Gedächtnis des letzten Abendmahls. Musikalisch begleitet vom Oboenquartett (André Bodmer, Severin Welti, Oboen, Georg Wehrli, Cello, Pius Dietschy, Orgel) mit Werken von Tomaso Albinoni und J.B. Loeillet de Gant
- Karfreitag, 22. April
- 11.00 Familienfeier zu Karfreitag und Ostern

- 15.00 Liturgie zu Tod und Auferstehung Jesu. Mit ihren Klängen unterstützen Steffi Schlägenhauf (Flöte) und Pius Dietschy (Orgel, Klavier) das liturgische Geschehen

- Samstag, 23. April
- 21.00 Osternachtfeier. Beginn am Osterfeuer auf dem Vorplatz des Pfarreizentrums, gemeinsamer Einzug in die Kirche. Musikalisch wird der Gottesdienst begleitet von Marianne Lang (Sopran), Jozsef Luczek (Trompete) und Pius Dietschy (Orgel) mit Vokalwerken von B. Gesius, J. S. Bach und G. F. Händel. Anschliessend Eiertütschen.

- Sonntag, 24. April
- 10.00 Gottesdienst zum Ostersonntag. Hochfest der Auferstehung Jesu. Cantata Prima und Cantata Nova, Solisten, Instrumentalisten, unter der Leitung von Christian Friedli gestalten diesen Gottesdienst. Sie singen die «Missa Brevis in B-Dur» von W. A. Mozart und das Magnificat aus den «Vesperae solemnes de confessorio».

- Ostermontag, 25. April
- 10.00 Gottesdienst zum Ostermontag Opfer für die Karwoche: Christen im Heiligen Land

- Donnerstag, 28. April
- 8.30 Rosenkranz
- 9.00 Heilige Messe
- Samstag, 30. April
- 18.00 Heilige Messe

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich Nord (Höngg)

- Bauherrenstrasse 44
- Freitag, 22. April
- 9.30 Gebetsgemeinschaft
- 10.00 Karfreitags-Bezirksgottesdienst mit Abendmahl Predigt: Pfrn. E. von Känel, gleichzeitig Kinderhort
- Sonntag, 24. April
- 8.30 Osterspaziergang Treffpunkt: EMK Oerlikon
- 9.00 Oschterzmorge
- 10.00 Ostern-Bezirksgottesdienst Predigt: Pfrn. Stefan Werner, gleichzeitig Kinderhort
- Dienstag bis Freitag, 26. bis 29. April
- Kinderwoche
- 14.00 «Im Schatten der Pyramiden» in der EMK Oerlikon
- Freitag, 29. April
- 18.00 Abschlussfest Kinderwoche mit Eltern und Gemeinde in der EMK Oerlikon



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Handwerk und Gewerbe

Maurer

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00

Platten/Beläge

Bolliger GmbH
Limmattalstrasse 223
8049 Zürich
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Kunstkeramikbeläge
Keramische Wand- und
Bodenbeläge
Natursteinbeläge

Maler

kneubühler ag
malergeschäft

limmattalstrasse 234
8049 zürich-höngg

telefon 044 344 50 40
telefax 044 344 50 44
maler@maler-kneuebuehler.ch
www.maler-kneuebuehler.ch

Wir malen die Welt etwas schöner

seit 1967

DS David Schaub
Höngg

Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Bau

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Bedachungen
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG
Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

Energie

seit 55 Jahren

k. greb & sohn
Haustechnik

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch

René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier
Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
Fax 044 340 01 84
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung sämtlicher
Dachdecker-Arbeiten
in Ziegel, Schiefer,
Eternit und Schindeln

Einbau von Solaranlagen

F. Christinger
Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
Reparaturen

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38

Sanitär

huwyler huwyler

Sanitäre Installationen
Neu-/Umbauten
Reparaturservice

Huwyler + Co.
Am Wasser 91
CH-8049 Zürich
Tel 044 341 11 77
Fax 044 341 14 32

Ihr Sanitär

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01

Platznot im Mund?

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschwweizer.ch

Kaufe alles aus Silber!

Münzen, Besteck, Kannen, Becher usw.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Urs Blattner

Polstererei – Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Josef Kéri

Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllor
• Buchhaltungen und Steuern
• Firmengründungen und Revisionen
• Erbteilungen und Personaladministration
Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hp-keller-treuhand.ch
www.hp-keller-treuhand.ch

Die Rundum-Service-Stelle für jede Marke

Die Limmat-Garage AG an der Gasometerstrasse ist AGVS-Mitglied und existiert seit über 31 Jahren. Karl Kahofer, Gründer der Firma und versierter Garagist seit 1969, ist nach wie vor oft im Geschäft.

Für seinen Sohn Robert Kahofer, der den Betrieb in zweiter Generation führt, hat moderne Technik einen hohen Stellenwert – für ihn gehören Geräte für Motorsystemdiagnosen und computergesteuerte Messgeräte zum täglichen Umgang. So werden Fahrzeuge aller Marken in der Limmat-Garage AG gewartet und der Autobesitzer erhält kostenlos zu jeder Jahresinspektion eine zwölfmonatige Mobilitätsgarantie, gültig für ganz Europa. Angela Kahofer, Tochter des Firmengründers und verantwortlich für Administration, Lagerwesen und Verkauf, bringt den Rund-

Limmat-Garage AG, Gasometerstrasse 35, www.limmat-garage.ch
Tel. 044 272 10 11/044 272 79 49
Montag bis Freitag,
7.30 bis 12 und 13 bis 17 Uhr.



um-Service auf den Punkt: «Unser Familienbetrieb bietet einen umfassenden Service, denkt langfristig und leistet Qualitätsarbeit.»

Zu den weiteren Dienstleistungen gehören Reparaturen, Vorführungen, Auto-Elektro, Klima-Service, Lenkgeometrie, Abgastest, Fahrzeug-Reinigung, Ersatzwagen – wahlweise 5-Gang oder Automat – und das Hol-und-Bring-Angebot. Der Reifen-Dienst bietet alle gängigen Pneu-Marken an, mit der praktischen Mög-

Robert, Angela und Karl Kahofer mit Chiaravorder Werkstatt. (zvg)

lichkeit, die Reifen oder Räder einzulagern.

Vertrauen ist bei Occasionswagen angesagt und das kann jedermann haben in die Familie Kahofer: Occasions werden erstens nur von bekannter Kundschaft angenommen und vor dem Wiederverkauf im eigenen Betrieb auf Herz und Nieren geprüft. (pr)

in Höngg gerne für Sie da

Garage

Garage Riedhof

Roland Muther
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)

- Service- und Reparaturarbeiten
- Reparaturen aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Wartung von Klimaanlage
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- ATE Bremsen-Center
- Pneuservice
- Mobilitätsgarantie

Alle Komponenten
aus einer Hand –
in höchster Qualität
für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

Höngger ONLINE
Video auf www.hoengger.ch:
Video-Kunden



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen
- Autoverkauf
- sämtlicher Marken
- AVIA-Tankstelle
- Unfallreparaturen
- Tankomat

Peugeot Spezialist
seit 50 Jahren



- Multimarken-Verkauf
 - EU-/US-Direktimport
 - Multimarken-Service
 - Reifen-Service
 - Klima-Service
 - Carrosseriewerkstatt
- Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich • Limmattalstrasse 136
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44 • www.a-h.ch

Gebäude-Service



Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit.
Im und rund ums Haus.

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Tel. 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

Schreinerei

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12



claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon und fax 044 341 90 48
– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küche und türen
– glas- und einbruchreparaturen
– änderung und ergänzung
nach wunsch



Schreinerei/
Glaserei Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
8049 Zürich,
Telefon 044 341 25 55

Elektro



MAROLF & Co.

Elektro-Anlagen
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
☎ 044 341 17 17

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9-11.30 und 14-18.30 Uhr
Samstag 9-13 Uhr

Montag geschlossen

Reklame

BESCHRIFTUNGEN
REKLAMEGESTALTUNG
TEXTILDRUCK
DIGITALDRUCK
WERBEBANDEN

SALUZ ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL. 044 340 15 91 info@saluzatelier.ch

Ofen/Boden



Ofenbau · Plattenbeläge
GmbH

Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
adidenzler@bluewin.ch
www.denzlerzuerich.ch

Gartenbau

BRUDER & ZWEIFEL

Damit Ihr Garten
blühend aussieht,
überlassen Sie uns
am besten die
Schwerarbeit.

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43



FURRER AG

Elektro- & Telecom-Anlagen
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen

Schlosser

Reparaturarbeiten
und Neuanfertigungen,
fachmännische
Beratung rund ums Haus,
Geländer, Gitter, Tore,
Türschliesser usw.

IHR SCHLOSSER seit 1941

GROB Metallbau AG
8048 Zürich, Albulastrasse 37
Telefon 044 493 43 43



DIE UMFRAGE

Welche Bedeutung hat Ostern für Sie?



Für mich bedeutet Ostern in erster Linie, dass ich zurück in meine Heimat Luxemburg gehe. Ich freue mich auf das Wiedersehen mit meiner Familie, verschiedene

SOPHIE POEKER

Teile davon habe ich schon seit Weihnachten nicht mehr gesehen. Neben dem familiären Aspekt bieten mir die Osterferien vor allem Zeit, mich zu erholen und auch für die ETH zu lernen.



Früher war das Wichtigste an Ostern, die Eier im Garten zu suchen. Natürlich hatte der Osterhase diese gebracht. Diese Tradition haben wir weitergeführt, auch diese

CARLA HUNGERBÜHLER

Ostern suchen meine Geschwister und ich noch nach Eiern. Im Zentrum steht jetzt aber, mit der Familie zusammen zu sein. Man trifft sich und verbringt Zeit miteinander.



Ostern bedeutet mir nicht viel. Dieses Jahr läuft an Ostern sowieso nichts: Ich habe nämlich keine Ferien, sondern arbeite im Spital bis spät in die Nacht.

MARIANNE KOCH

Aber auch wenn ich frei hätte, würde ich kaum etwas Spezielles machen. Einzig: Meine Geschwister haben mittlerweile Kinder, vielleicht bekommen sie nächstes Jahr ja ein Osterhäschen.

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

Schweizer Cup-Triumph für zwei Högger Unihockey-Cracks

Mit André Hostettler und Luca Maffioletti durften gleich zwei Spieler aus Högger den erstmaligen Swiss Mobiliar Cupsieg mit GC Unihockey feiern.

BEAT HAGER

Im Final am 5. März vor 3281 Zuschauer in Bern besiegten die Zürcher den amtierenden Schweizer Meister Wiler-Ersigen klar mit 6:3.

«Der Schweizer Cupsieg 2011 ist für uns beide der Karriere-Höhepunkt», sind sich die Akteure von GC Unihockey einig. Während André Hostettler ein Ur-Högger ist, zog der gebürtige Tessiner Maffioletti vor vier Jahren von Unterstrass nach Högger. «Meine Sporen verdiente ich beim UHC Zürich ab, ehe im Jahre 2002 der Zusammenschluss folgte. Seit der Gründung von GC Unihockey im gleichen Jahr spiele ich bei diesem Verein und stehe seit fünf Jahren im Kader des Fanionteams», so der 24-jährige Hostettler, welcher im Riedhof aufgewachsen ist und nach einem zweijährigen Aufenthalt in Schlieren nun wieder ins Quartier zurückkehrte, wo er jetzt in einer WG am Engadinerweg lebt. Maffioletti spielte bis 2003 in seiner alten Heimat beim Erstligisten Bellinzona Unihockey und nach einem einjährigem Abstecher beim NLA-Team



Luca Maffioletti, links, und André Hostettler präsentieren auf dem Höggerberg stolz den Pokal und die Medaillen des Schweizer Cupsiegs. (Foto: Beat Hager)

Torpedo Chur geht der 29-Jährige seit sieben Jahren für die Blauweissen auf Torjagd. Seit vier Jahren wohnt er zusammen mit seiner Lebenspartnerin an der Brunnenwiesenstrasse.

Schweizer Meistertitel als nächstes Ziel

«Unser nächstes Ziel ist es, mit GC den erstmaligen Meistertitel in der Vereinsgeschichte zu realisieren. Seit Jahren zählen wir zu den vier besten

Teams in der Schweiz und haben das Potenzial, dieses angestrebte Ziel zu erreichen», sind die beiden Högger überzeugt. In diesem Jahr war in der Meisterschaft in der Playoff-Halbfinals gegen Alligator Malans für die Hoppers Endstation. Zu diesem Ziel wollen sie das Nötige beitragen und trainieren unter dem schwedischen Coach Magnus Svensson bis viermal wöchentlich in der Hardau. Defensivspieler Hochstrasser feierte im Jahre 2005 mit GC-U21 den Schweizer

Vizemeister-Titel in der Elite A und stand bereits im erweiterten Kader der Schweizer Nationalmannschaft. Der Cupsieg war für beide ein unvergessliches Erlebnis. «Die Emotionen wie bei einem Cupfinalsieg sind unbeschreiblich und unvergesslich. Jetzt wollen wir so lange wie möglich in der höchsten Schweizer Spielklasse mitspielen. Mit diesem Super-Team macht es enorm viel Spass», zeigen sich Hostettler wie Maffioletti fasziniert. Nach dem Cupsieg und der Rückkehr aus Bern feierten die GC-Unihockeyaner ihren Erfolg ausgiebig im Restaurant Zic Zac beim Stadion Letzigrund, der verdiente Pokal zierte nun eine Vitrine in der Heimhalle Hardau.

Kickoff am 25. Mai

Trotz dem Erfolg lässt es sich auch als erfolgreiche Unihockeyspieler nur mit dem geliebten Sport alleine nicht leben. Maffioletti ist als Sportlehrer in der Sekundarschule in Maur tätig, während Hostettler seine Brötchen als Polymechniker bei der Firma Schlatter in Schlieren verdient. Am 25. Mai erfolgt bei GC Unihockey der Kickoff für die neue Saison, welche im September startet. Folgt nach dem Cupsieg 2011 mit dem Meistertitel 2012 nun der nächste Streich?

Glücklicher Sieg der Högger Elf beim Spitzenspiel

Eine eindrucksvolle Kulisse und optimales Fussballwetter: Der Rahmen für das Spitzenspiel zwischen dem FC Kosova und dem SV Högger stimmte. Die Ausgangslage vor dem Spiel war klar, das Heimteam musste gewinnen, um den Anschluss an die Spitzengruppe zu wahren.

Die grosse Brisanz der Partie spiegelte sich in den Anfangsminuten der Begegnung: Beide Teams agierten nervös, sodass Torraumszenen Mangelware blieben. Die erste Chance des Spiels gehörte Höggers Topstürmer Toni Dupovac. Nach einer sehenswerten Kombination konnte er relativ unbedrängt aus 16 Metern abschliessen, traf dabei aber den Ball nicht richtig. Es sollte die einzige wirkliche Möglichkeit der Goll-Elf in der ersten Halbzeit bleiben. In der

Folge waren die Högger zwar vermehrt im Ballbesitz, doch der FC Kosova stand kompakt, konterte jeweils blitzschnell und war dadurch die gefährlichere Mannschaft. Immer wieder wurde Maliqi gesucht und gefunden, zum Glück für das Gästeteam waren seine Abschlussversuche an diesem Nachmittag jedoch mangelhaft. Die meisten Spieler waren gedanklich wohl schon beim Pausentee, als sich der grösste Aufreger der ersten Hälfte ereignete: Nach einem Ballverlust in der Högger Hintermannschaft und einer Maliqi-Flanke kam der rechte Flügel des FC Kosova aus fünf Metern zum Abschluss. Laurent Luks und Ronny Pedro warfen sich jedoch heroisch in diesen Schuss und sicherten dem Tabellenführer somit das 0:0 zur Pause.

Das Bild in der zweiten Halbzeit änderte sich nicht gross, nur dass der

FC Kosova die Ballbesitzverhältnisse zwar ausgleichen konnte, dafür aber nicht mehr so zwingend vor dem Gehäuse der Högger auftauchte. Die Defensive des SV Högger stand stabil, während die sonst so zuverlässige Angriffsmaschinerie stockte. Das Spiel plätscherte bis zur 80. Minute vor sich hin, wobei der FC Kosova stets das aktivere Team blieb.

Eindruckliche und spannende Schlussphase

Die Schlussphase hatte es jedoch in sich. Zunächst wurde Philipp Zogg mit einem weiten Pass in die Spitze lanciert und als er frei stehend vor dem Kasten des FC Kosova einnickeln wollte, wurde er von seinem Gegenspieler entscheidend gestossen. Der Penalty-Pfiff blieb jedoch aus. Auf der Gegenseite setzte sich zum wiederholten Male der starke linke Flügel des FC Kosova durch und tauchte alleine vor Ronny Pedro auf. Sein Abschluss war allerdings erneut zu unpräzise und so konnte der SV Högger glücklich das Unentschieden

halten. Das kosovarische Publikum feuerte die Seinen in den letzten Minuten nochmals lautstark an, sodass man sein eigenes Wort nicht mehr verstand. Die Angriffsbemühungen des Heimteams verpufften jedoch und als sich alle mit dem torlosen Unentschieden abzufinden schienen, sorgte die Högger Elf für einen Paukenschlag. Rafael Dössegger wurde von Daniele Demasi mit einem Querpass im Mittelfeld schön frei gespielt, dieser umkurvte den Verteidiger des FC Kosova und traf von der Strafraumgrenze unhaltbar ins rechte untere Eck.

Danach war Schluss und der SV Högger konnte einen schmeichelhaften Dreier einfahren, weil der FC Kosova an diesem Tag zwar besser war, aber seine Tormöglichkeiten nicht in Zählbares ummünzen konnte. Das Team von Stefan Goll kann nach diesem Sieg, der regelrecht über den Kampf erarbeitet wurde, mit einem guten Gefühl die Osterfeiertage geniessen.

Eingesandt von Rafael Dössegger, SV Högger

Högger: damals und heute

Im Laufe der Zeit...



Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Högger, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per Mail an redaktion@högger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».

Hier das nächste «Rätsel»
Da letzte Woche kein historisches Foto in der Serie «Högger: damals und heute» erschien, folgt hier auch keine Auflösung, sondern gleich das neue «Rätsel».

Diesmal bekundete selbst unser Fotograf etwas Mühe, das gesuchte

Haus zu finden. Als Hinweis nur so viel: «Was im Hintergrund steht, feiert dieses Jahr ein Jubiläum.» Wer findet das Haus, bevor der «Högger» in der nächsten Ausgabe zeigt, wo sich Mike Broom für die aktuelle Aufnahme hinstellen musste?

Sie brauchen uns bei diesem «Wettbewerb» keine Lösungen einzusenden oder telefonisch mitzuteilen, denn zu

gewinnen gibt es einzig eine Prise Erinnerung an vergangene Zeiten, ein «Aha»-Erlebnis und das Bewusstsein für den Wandel der Zeit. Alle bisher erschienenen Fotokombinationen sind unter www.högger.ch/Archiv/ «Im Laufe der Zeit» abrufbar. Quellenangabe: Das Foto stammt aus dem Familienarchiv von Gaby Heidelberger, herzlichen Dank.

Ostern im «Höckli»

Am Ostersonntag, 23. April, werden in der Kleintieranlage im Rütihof die Eier für einmal nicht nur verkauft, sondern auch gleich verspeist: Das «Höckli» lädt zum Eiertütchen ein.

Seit der Eröffnung im August 2010 wird das «Höckli» von einer stetig wachsenden Schar von Kleintieren bewohnt, die sich im Quartier grosser Beliebtheit erfreuen. Angefangen hat alles mit den 25 Legehennen, deren Patenschaft Einzelpersonen oder Familien aus dem Quartier übernommen haben und die dafür pro Woche jeweils vier Eier abholen dürfen. Mittlerweile gesellen sich nun noch zahlreiche Kaninchen, zwei Ponys, Enten, Gänse, Schafe und Ziegen dazu. An zwei Nachmittagen pro Woche dürfen die Tiere hier nicht nur beobachtet und gestreichelt werden, sondern es darf auch bei der Fütterung und Pflege der Tiere geholfen werden. Viele Kinder machen von diesem

Angebot mit Begeisterung Gebrauch, vor allem jetzt, da der Frühling überall für entzückenden Nachwuchs gesorgt hat.

Zu Ostern bietet das «Höckli» nun einen ganz besonderen Anlass an: In einem grossen Eiertütchen-Turnier soll das stärkste Ei des Rütihofs ermittelt werden. Den besten sechs «Tütchern» winken attraktive Preise und für das leibliche Wohl derjenigen, die genug von harten Eiern haben, wird in einer kleinen Gartenbeiz mit Grill gesorgt.

Eingesandt von Dagmar Schröder

Eiertütchen im «Höckli», Regensdorferstrasse 189: Samstag, 23. April, ab 14 Uhr Eierverkauf, 14.30 Uhr Eiertütchen für Kinder, 16.30 Uhr Eiertütchen für Erwachsene. Allgemeine Öffnungszeiten: Mittwoch und Samstag jeweils ab 14 Uhr.